

DKV – Residenz in der Contrescarpe, Bremen

**Vortrag im Rahmen des
Gesundheitspolitischen Kolloquium am
Zentrum für Sozialpolitik der Universität
Bremen**

Christiane Allnoch

16.Januar 2008



DKV Pflegedienste & Residenzen

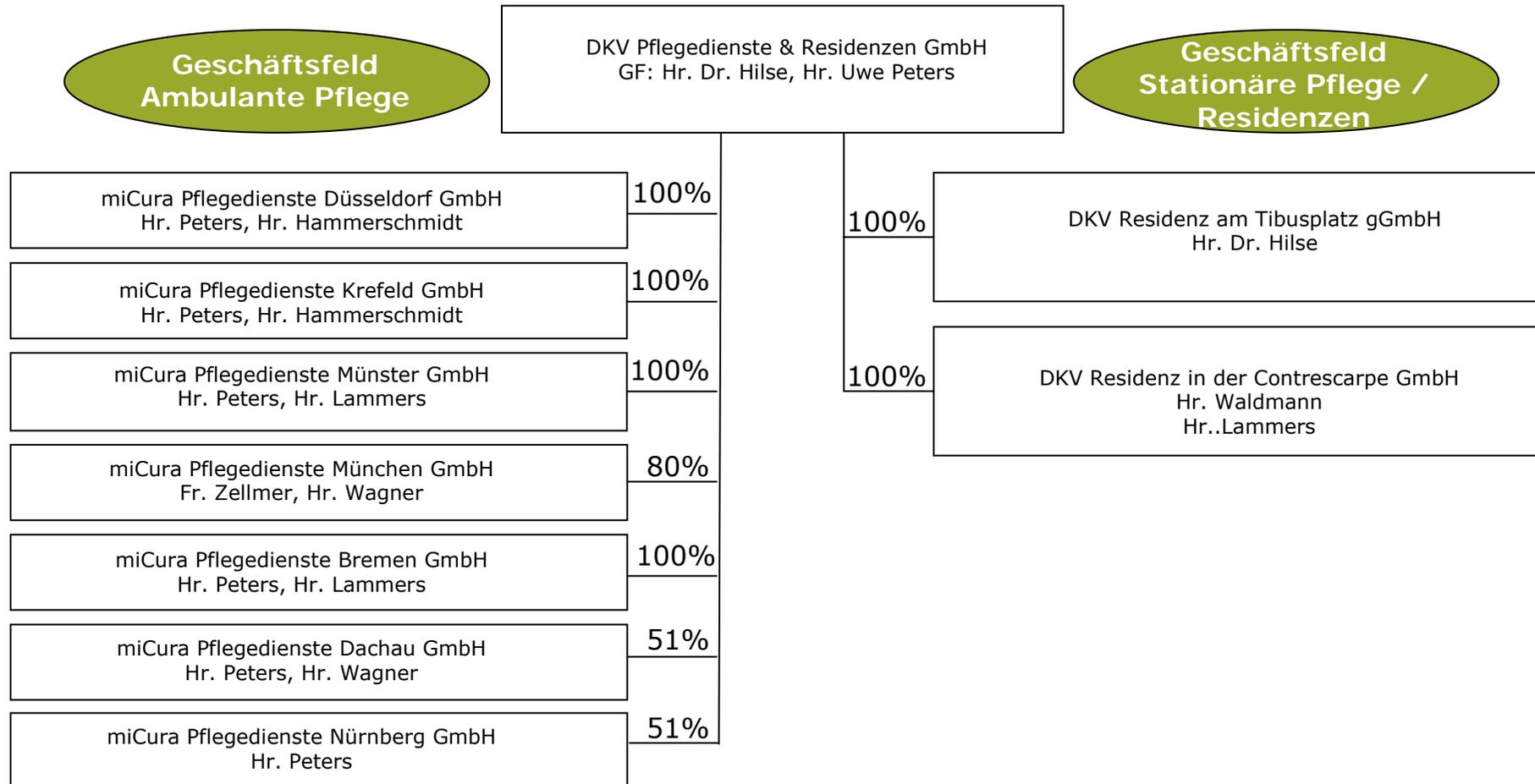
DKV Pflegedienste & Residenzen GmbH

- Gründung im Jahr 2003
- 97 %ige Tochtergesellschaft der DKV AG als Holding mit zwei Geschäftsfeldern
 - Residenzen und stationäre Pflege (Bremen und Münster)
 - Ambulante Pflegedienste (Bremen, Dachau, Düsseldorf, Krefeld, München, Münster und Nürnberg)
- zur Zeit ca. 305 Mitarbeiter für
- ca. 1000 Kunden





DKV Pflegedienste & Residenzen GmbH





miCura Pflegedienste

Standards

Einsatz des Expertenstandards nach Vorgabe des Deutschen Netzwerkes für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) an

- Struktur
- Prozess
- Ergebnis

Unterstützung des stationären Versorgungsprozesses:

Gewährleistung von

- Beratung zu Möglichkeiten der Sekundärprävention
- Pflegevisite und Anpassung der Versorgungsplanung
- Unterstützung von Maßnahmen zur Krisenintervention
- Sozialberatung ggf. durch Zuschaltung geeigneter Personen

Koordination und Unterstützung poststationärer Versorgung:

- Einbindung von Hausarzt, professionell und nicht professionell am Versorgungsprozess beteiligter Personen
- Erörterung und Vermittlung der Versorgungs- und Unterstützungsplanung vor der Entlassung
- Frühzeitige Abstimmung der poststationären, medizinischen Behandlung in Verbindung mit dem ärztlichen Klinikbehandler
- evtl. Zuschaltung eines Facharztes nach Abstimmung mit dem Krankenhaus und dem Hausarzt



DKV-Residenz in der Contrescarpe



Inhaltliche Strategie

Maximale Kundenorientierung durch Teambildung



Innovativ, hochwertig, zentral, sicher

- Wohnungen und Pflegeabteilung (Lebensphasen)
- Hochwertige Ausstattung (Wellnessbereich)
- Ruhige innerstädtische Lage
- 24 Stunden Rezeption
- Gastronomie (Cafe/Restaurant)

Serviceorientiert und individuell

- Rezeption als „Makler“ von Bewohnerwünschen
- Marktplatzkonzept (Laden/Frisör/Physiotherapie Café)
- Residenzberatung
- Bewohnerberatung
- Begleitservice

Kooperationen

- Fachärzte und Kliniken
- DKV eigener Pflegedienst miCura
- Sozio- kulturelles Engagement
 - o Kamingespräche zu Kunst und Kultur
 - o KommKunst
 - o Altes Gymnasium



Praxisbeispiel

Einzug eines Bewohners



1. Phase - Die Vorbereitung

Erstes Informationstreffen der mitwirkenden Bereiche zwei Wochen vor Einzug
Besprechung der Besonderheiten / Wünsche
Verteilung der Zuständigkeiten
Standardisierte Arbeitsabläufe

2. Phase - Der Einzug

Direktion
Begleitung durch Residenzberatung (personelle Kontinuität)
Bewohnerberatung
Medizinische Begleitung (Ambulanter Dienst / Ärztenetzwerk)

3. Phase - Die Nachbereitung

Eine Woche nach Einzug Nachbereitungstreffen der beteiligten Bereiche
Organisationskritik

4. Phase - Das Wohnen

Rezeption

